

Saar, Ferdinand von: Wie lieblich klingen deiner Dichtung Laute! (1869)

1 Wie lieblich klingen deiner Dichtung Laute!
2 Und dennoch sind sie ungehört verklungen;
3 Von Allen, die da einst mit dir gesungen,
4 Warst du der Einz'ge, der den Himmel schaute.

5 Doch von der Dämm'rung, die dich rings umgraute,
6 Ward auch zuletzt dein zarter Geist durchdrungen,
7 Und eh' du völlig dich an's Licht gerungen,
8 Versiegte leis' der Quell, der erst sich staute.

9 Dir ward das unheilvollste Loos von allen:
10 Du sah'st dich, ach, für eine Zeit geboren,
11 Die nie gebaut an eig'nem Ruhmeshallen;

12 Die niemals sich ein hohes Ziel erkoren –
13 Und wie sie mußte in sich selbst zerfallen,
14 So ging mit ihr ihr Bestes auch verloren.

(Textopus: Wie lieblich klingen deiner Dichtung Laute!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>